

Benimmkurs

Beitrag von „wolkenstein“ vom 18. April 2006 14:45

Hallo Lala,

bei meinen Berufsschülern war es so, dass ihnen nur sehr vage bewusst war, dass es Leute gibt, die nicht so hemdsärmelig miteinander umgehen - und dass sie sich sehr in der Defensive fühlten, weil sie eben nicht wussten, wie's denn anders geht. Mit Texten ist da glaube ich wenig zu machen, aber eine Unterrichtsreihe, die hauptsächlich auf gespielten Situationen aufbaut, könnte helfen. Ideen ins Blaue

- wenn irgend möglich, lade einen echten Personalchef oder Personalberater ein - wenn euer BK Partnerfirmen hat, mag ja vielleicht einer kommen, sonst beim Arbeitsamt nachfragen. Wenn der aus dem Nähkästchen plaudert, worauf er bei einer Bewerbung achtet bzw. was ihm schon so alles passiert ist, macht das mehr her als wenn du das tust.

- Anti-Beispiele sind am Anfang leichter zu simulieren als positive Beispiele; bitte jemanden (nicht den allergrößten Klassenclown, sonst kriegst du das nicht mehr in den Griff), bei einem simulierten Bewerbungsgespräch alles falsch zu machen, was man falsch machen kann. Von da auf kann man dann den "richtigen" Bewerbungsknigge aufbauen.

- Zerlege das Ganze in Einzelphasen - a la "Wie man sich in den ersten 5 Sekunden das Bewerbungsgespräch verdirbt". Das könnte sein: Kleidung, pünktliches Erscheinen (und wie man das organisiert), Anmeldung, Begrüßung, Vorstellung, erste Warm-up Fragen, Verabschiedung, am nächsten Tag Dankesruf usw. Lass sie in Gruppen an den einzelnen Phasen herumpuzzeln, evt ein Positiv- und ein Negativ-Rollenspiel entwerfen. Erst danach zur "Gesamtsimulation" zusammenführen.

- Frag mal bei eurer Filmabteilung, beim Medienzentrum und beim Arbeitsamt nach - die Filme zum Bewerbungsgespräch sind zwar meist eher grauenhaft, aber man kann sie ganz gut auswerten.

- Umgangssprache kriegst du nur heraus, wenn du erst mal ein Bewusstsein dafür schaffst, was Umgangssprache und was Hochsprache ist. Das gehört in den normalen Unterricht ("Völlig richtig, aber so könntest du das zu deinem Lehrmeister nicht sagen. Noch mal."), am besten in allen Kursen - dann schaffen die Lieben das Bewerbungsgespräch besser.

- Das Schwierige finde ich, dass die Schüler so viel Angst haben, sich zu verbiegen und keinen Respekt mehr zu bekommen, wenn sie sich an Umgangsformen halten. Hier hilft m.E. nur sehr gezieltes "Alles am richtigen Ort." - Meister ist der, der beides kann, ganz locker und mit gutem Benehmen.

Mehr fällt mir grad nicht ein,
w.